



Projektskizze Virtuelles Gründerhaus

Der Rheingau-Taunus-Kreis braucht als ländliche Region in seinen Kommunen sowohl Existenzgründungen als auch Start-ups, die mit ihren Innovationen, Ideen, Ansätzen und Entwicklungen zur Wirtschaftsstruktur beitragen können. Auch ist eine hohe Diversität der Gründungen aus der regionalen Struktur heraus besser als rein branchenorientierte Systeme. Start-ups und Existenzgründungen sind außerdem wichtig für den Erhalt und das Schaffen von Arbeitsplätzen in der Region.

In Rheingau und Taunus arbeiten immer mehr Menschen und Institutionen daran, Gründungen zu unterstützen. Von den vorhandenen Gründungsinitiativen im Kreis wurde die Idee an die Kreisverwaltung herangetragen, die Gründerszene im Kreis zu vernetzen und ein Gründungsökosystem zu schaffen. 

Folgende Gründungsinitiativen im Kreis sind bereits jetzt vorhanden:

- Competence Center Entrepreneurship (CCE) der HS Fresenius (Idstein)
- Gründerfabrik Rheingau (Geisenheim)
- Gründerzentrum in Eltville
- Gründerzentrum in Heidenrod
- Gründerzentrum in Taunusstein
- Forum Kiedrich

Dabei ist die Spannbreite der Angebote sehr groß. Es handelt sich teilweise um rein virtuelle Angebote. Zum Teil gibt es auch das „Rundum-Sorglos-Paket“ für Gründer vom Schreibtisch über Beratungsleistungen bis hin zur gemeinschaftlich genutzten Kaffeemaschine.

Daneben gibt es eine Vielzahl von Beratungsangeboten:

- Berufswege für Frauen / Social Business Women
- EXINA GmbH Wiesbaden
- Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland
- Wirtschaftspaten
- RKW Kompetenzzentrum

die Gründerinnen und Gründern im Kreis maßgeschneiderte Angebote machen können.

Die vorhandenen Angebote können von den Gründerinnen und Gründern im Rheingau-Taunus-Kreis virtuell gefunden werden. Die Suche gestaltet sich aber sehr schwierig.

Daher entstand die Idee ein virtuelles Gründerhaus aufzubauen, das die potentiellen Gründer betreten können und sich in den einzelnen Räumen über die Angebote informieren können.

Folgende Räume sind bisher angedacht:

Virtuelle Eingangshalle:

Eine virtuelle Eingangshalle dient dazu, einen Wegweiser für die „virtuellen Räume im Gründerhaus“ aufstellen zu können. Hier kann auch allgemein über die wirtschaftlichen Strukturdaten des Rheingau-Taunus-Kreises informiert werden.



Je einen Raum für jede Gründungsinitiative im Kreis:

Zunächst soll es für jedes vorhandene Gründerzentrum einen Raum geben, in dem sich das Gründerzentrum per Filmbeitrag vorstellen kann. Dort können die jeweiligen Homepages der Gründerzentren verlinkt werden.

Ein Raum als Konferenzraum für Beratungen:

Hier werden an einem virtuellen Konferenztisch die vorhandenen Beratungsangebote offeriert. Zudem könnte ein interaktives Moment sein, dass Gründer eine Frage an einer Pinnwand stellen und diese Frage von erfahrenen Gründern oder Beratern beantwortet werden kann.

Eine virtuelle Kaffeeküche:

Die virtuelle Kaffeeküche kann dazu dienen, dass die Gründer sich kennenlernen können und damit auch Synergien entstehen. Ein Gründer, der sich beispielsweise mit dem Ausliefern von Lebensmitteln selbständig gemacht hat, könnte dort auf einen Marketingexperten treffen, der ihm einen Flyer gestalten kann. Um eine Vorstellung zu bekommen, hilft vielleicht die interne Arbeitsidee, dass ein „Parship“ für Gründer hier aufgebaut werden kann.

Ein Raum für Pitches:

Hier könnten im monatlichen Wechsel Gründer aus der Region ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen.

Weitere Räume können jederzeit in das Gründerhaus eingebaut werden.

Die weitere Abstimmung der Idee soll mit Gründern, Gründungsberatern, IHK und HWK stattfinden, damit im Gründerhaus die Angebote gefunden werden, die Gründer suchen. Um das Gründerhaus bekannt zu machen, soll es flankierend auch Präsenzveranstaltungen zu aktuellen Gründerthemen geben.

Da sich die Architektur der Homepage von „klassischen Homepages“ unterscheiden soll, u.a. durch die begehbaren Räume, wird der Aufwand zum Aufbau des virtuellen Gründerhauses auf ca. 50.000 € geschätzt. ^v

